

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

198

Wien, am 3. Juli 1935

Eröffnung der Ferienheime des Wiener Jugendhilfswerkes.

Wie alljährlich sind auch heuer die Vorbereitungen für den Landaufenthalt der bedürftigen Wiener Kinder durch das Wiener Jugendhilfswerk abgeschlossen. Die Organisationen warten nur den Schulschluss ab und beginnen dann sofort mit dem Abtransport der Kinder in die zweihundert Heime, die in ganz Oesterreich an den schönsten Plätzen liegen.

Schätzungsweise werden 25.000 bis 30.000 Kinder heuer durch die Organisationen des Wiener Jugendhilfswerkes einen vierwöchigen Landaufenthalt genießen. Für einen beträchtlichen Teil der Kinder stellen die Krankenkassen die Verpflegskosten zur Verfügung. Die übrigen Kosten werden von den Eltern, Vereinen, von der Stadt Wien aus dem Erträgnis der Sammlung "Kinderrettungswoche" und aus der "Wijuglotterie" bestritten.

Soweit bis jetzt feststeht, werden je mehr als 1.000 Kinder vom Jugendamt der Stadt Wien, Karitasinstitut der Erzdiözese Wien, Frohe Kindheit, Reichsbund der katholisch deutschen Jugend, Pfadfinderkorps St. Georg, Wiener Heimatschutz, Lehrlingsfürsorge-Aktion und von der vereinigten Krankenkassenhilfe aufs Land entsendet.

Die Beschäftigung und Verpflegung der Kinder in den Heimen geht nach einem geordneten Plane vor sich. Die Kinder werden vor der Abreise ärztlich untersucht und stehen auch in den Heimen unter ärztlicher Kontrolle. Das Gewicht wird wöchentlich überprüft, damit die Heimleitung einen Ueberblick über die Fortschritte der Gewichtszunahmen erhält. Sämtliche Heime stehen unter der Kontrolle des Wiener Jugendhilfswerkes, das seine Zuschüsse nur jenen Heimen gewährt, die die Kinder ordentlich betreuen.

Besonders wertvoll ist die Zusammenarbeit mit dem Kinderferienwerk der Vaterländischen Front, das Kinder vor allem in die Heime der Wiener Organisationen entsendet und in dankenswerter Weise sich um die Verbilligung der Ferientransporte bemüht hat.

.....

Wiener Bürgerschaft.

Die Wiener Bürgerschaft tritt am kommenden Freitag um 17 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

.....

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer-, Asphaltbeton- und Gussasfaltarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Klopstockgasse von Hernalser Hauptstrasse bis Lobenhauergasse (Kostenerfordernis 68.400 Schilling, Anbotsverhandlung 11. Juli, 11 Uhr) und die Erd-, Pflasterer- und Kaltasfaltfugenvergussarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Assmayergasse von Flurschutzstrasse bis Eichenstrasse (Kostenerfordernis 40.200 Schilling, Anbotsverhandlung 11. Juli, 11 Uhr 15). Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

.....